

# Inhalt

---

## Dank | 9

### 1. Einleitung | 11

- 1.1 Problemaufriss: Ladyfeste als inklusiver Aktivismus | 11
- 1.2 queer-Feminismen | 17
- 1.3 Zum Vorgehen | 22

### 2. Forschungsstand Ladyfest-Aktivismus | 25

- 2.1 Ein Ladyfest ist ein Ladyfest: ein Überblick | 25
- 2.2 Ladyfeste als rhizomatische Netzwerke | 30
- 2.3 Ladyfeste im Feld queer-feministischer Bewegungen | 31
- 2.4 Ladyfeste und die Produktion von Räumen | 33
- 2.5 Ladyfeste und Thematisierung von Geschlecht | 34
- 2.6 Antirassistische Kritik an Ladyfesten | 36

### 3. (Kulturell-politischer) Aktivismus | 41

- 3.1 Temporäres gemeinsames Handeln | 42
- 3.2 Verbindung von Öffentlichkeit/Privatheit und Kultur/Politik | 43
- 3.3 Rhizomatisches Netzwerk aus Knotenpunkten | 47

### 4. Theoretische Perspektiven auf Verhandlungen von Ein- und Ausschlüssen | 51

- 4.1 queer-feministische Kritik an Identitätspolitik | 52
- 4.2 Einschluss und Ausschluss | 57
- 4.3 Raumkonstitution | 61
- 4.4 Strategien politischen Handelns jenseits von Identitätskategorien | 66
- 4.5 Zwischenfazit | 76

### 5. Methodologie und methodische Reflexion | 81

- 5.1 Rekonstruktive Sozialforschung und dokumentarische Methode der Interpretation | 81
- 5.2 Standortbestimmung im Forschungsprozess going native/going academic | 84
- 5.3 Forschungspraktisches Vorgehen | 88

- 6. riot-grrrl-Aktivismus als Entstehungskontext von Ladyfesten | 103**
- 6.1 Punk-Rock-Feminism | 103
  - 6.2 Aneignungen und performative Kritik: riot grrrl und Lady | 108
  - 6.3 Selbstermächtigung und Gesellschaftskritik: riot grrrl manifesto/girl love | 111
  - 6.4 Von riot grrrl zur Lady – und strukturellen Ausschlüssen | 115
  - 6.5 Fazit: Ladyfest-Aktivismus im Kontext von Punk-Rock-Feminism | 118
- 7. Gesellschaftskritische Verotung: Informelle Selbstorganisierung im Ladyfest-Aktivismus | 121**
- 7.1 Exkurs: DIY als subkulturelle und queer-feministische Strategie | 123
  - 7.2 Eigeninitiative und Reziprozität | 127
  - 7.3 Lernprozesse und Zugang zu Wissen | 130
  - 7.4 Teilhabe an Entscheidungsprozessen | 133
  - 7.5 Vernetzung | 136
  - 7.6 Nicht-kommerzieller Anspruch | 138
  - 7.7 DIY-Feminism und gesellschaftskritische Perspektive | 141
- 8. Ansprüche, Strategien und Positionsbestimmungen von Ladyfest-Gruppen | 147**
- 8.1 Definitionen: Der Begriff Lady als zentraler Bezugspunkt für Ein- und Ausschlüsse | 148
  - 8.2 Zugangsbeschränkungen: Exkurs über Ladyfest-Programme | 156
  - 8.3 Reflexion über Geschlecht als Kategorien und als gesellschaftliches Verhältnis | 160
  - 8.4 Formulierung und Konturierung eines Wir | 165
  - 8.5 Doing Ladyspaces | 167
  - 8.6 Repräsentationen von ‚Ladys‘ | 169
  - 8.7 Sichtbarkeit von Differenzen und Dissens | 172
  - 8.8 Gesellschaftskritische Positionierungen | 175
  - 8.9 Fazit: Eckpunkte eines queer-feministischen Politikverständnisses von Ladyfest-Gruppen | 177
- 9. Freiräume ohne Ausschluss? | 181**
- 9.1 Yasemin: „Und ich find's auch schwierig auf'm Ladyfest jemanden zu fragen: ‚Bist du 'ne Frau oder so?‘“ | 182
  - 9.2 Phillip: „Wohlfühl-Orte schaffen und trotzdem sich nicht davor zu scheuen, heiße Eisen anzufassen“ | 188

- 9.3 Yasemin und Phillip: Spektrum eines Spannungsverhältnisses | 192  
9.4 Exkurs: (queer-)feministische Freiraumkonzepte | 194  
9.5 „Besondere Atmosphäre“: Die Bedeutung von Freiräumen  
im Ladyfest-Aktivismus | 201  
Kategorienkritische Orientierung: „einen netten, queeren Raum, in dem  
ich mich bewegen kann“ | 203  
Herrschtskritische Orientierung: „Es braucht diesen Raum“ | 205  
Orientierung an Respekt: „Und da hatte ich das Gefühl: Ja! Es ist so,  
das ist mein Publikum“ | 209  
9.6 Fazit: Freiräume ohne Ausschluss: ein Spannungsverhältnis | 213

## **10. Lady – eine Kategorie in Bewegung? | 219**

- 10.1 Strategien: Umdeutung und Weiterentwicklung | 220  
10.2 Geschlechterübergreifende Orientierung: „Lady ist ja jetzt nicht  
unbedingt eine Biofrau oder eine Dragqueen“ | 229  
10.3 Nicht-identifikatorische Orientierung: „Ich bin keine Lady,  
ich gehe aber trotzdem hin“ | 233  
10.4 Kontextualisierende Orientierung: „Ich hätte das Bedürfnis, den Begriff  
noch viel mehr zu queeren“ | 239  
10.5 Fazit: ‚Lady‘ als Schauplatz der Auseinandersetzung mit  
politischen (Referenz-)Kategorien | 244

## **11. Fazit | 253**

- 11.1 Fragestellung und Überblick über die Studie | 254  
11.2 Nicht-identifikatorisches Potenzial von ‚Lady‘ | 258  
11.3 Begrenztheit von queer-feministischen Freiräumen | 260  
11.4 Kategorienkritik und plurale transkategoriale Bündnisse | 263  
11.5 queer-feministische Utopie is unwritten... | 268

## **Literatur und Anhang | 271**

